

ein orientierendes Vorwort auf den Weg, in dem er der Bedeutung der zu früh entrissenen Künstlerin gerecht wird. „Wir haben,“ schreibt er, „eine lange Reihe von Gemälden, Studien und Zeichnungen in allen erdenklichen Techniken und aus allen Kunstgebieten. Landschaftliche und figurale Motive zogen sie in gleicher Weise an und auch dem Stillleben versagte sie sich nicht. Was sie immer im Ton, in der Stimmung, in Lichtwirkung, Farbe, Form oder Linie anzog, das hielt sie fest mit all der ihr eigenen Treue zu späterer liebevoller Durchbildung. Niemals verleugnete sie ihre Gewissenhaftigkeit und da gibt es wohl keinen Pinselstrich, der nicht von der Natur gemacht und an dieser kontrolliert worden wäre.“ Als das Hauptbild der Sammlung bezeichnet Groller das Ölgemälde „Mignons Ende“, das große Bild „Arme Seele“ nennt er ein gemaltes Gedicht. Von den Porträts hebt er die der Baronin Berta Suttner und des erst zu später Anerkennung gelangten Aviatikers Wilhelm Kreß, von den Genrebildern „Herbstgedanken“, „Welke Blätter“ und „Beim Wegweiser“ besonders hervor. — Im Anschluß an den Nachlaß Pöfing bringt die Firma Hirschler Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen verschiedener neuer Meister unter den Hammer, darunter Arbeiten von Rud. v. Alt (Konzertsaal in Leipzig), C. v. Blaas (Mariä Himmelfahrt), H. Cauchois, Paris (Korb mit Pensees, Nelken in einem Körbchen), A. J. Dallingier (Rinder auf der Weide), J. Danhauser (Das Lieblingsvöglein), S. Gauermann (Gosausee mit Dachstein), R. van Haanen (Winterlandschaft), J. Kemendy, Budapest (Marodeure), R. Quittner, Paris (Au Motiv), Professor E. Ruß (Ausblick auf den See, Gruppe alter Bäume), A. Schelfhout, Haag (Schlittschuhläufer auf dem Eise), E. J. Schindler (Stiege in einem Park), J. N. Schödlberger (Selbstbildnis), C. Schweninger sen. (Aufsteigendes Gewitter), Prof. Zimmermann (Eine Karawane) etc.

(Die Kunstsammlung Lanna.) Über den Beginn der Auktion Lanna in Berlin liegen uns folgende Mitteilungen vor: Am ersten Tage erzielte: Ein Reliquienschrein aus dem XII. Jahrhundert 121.000 Mark, die große, kupferbemalte Platte „Judaskuß“ 68.000 Mark, eine Limogenplatte mit der Darstellung der Kreuzesabnahme von Dürer 45.000 Mark, ein großer Evangeliendeckel aus dem XIII. Jahrhundert 21.000 Mark. Die vier Prachtstücke aus der Abteilung Limoges wurden vom Pariser Kunsthändler Seligmann angekauft. Den großen Breslauer Zinkhumpen erwarb der Direktor des Berliner Kunst- und Gewerbemuseums um 3500 Mark. Das Prager Museum erwarb den türkischen Koran um 3200 Mark. Der Erlös des ersten Tages beläuft sich auf 350.000 Mark. Wir werden über die Auktion ausführlichst berichten.

(Bemerkenswerte Preise alter Textilien.) In der letzten Woche des Oktober wurde in der Galerie Helbing in München die erste Abteilung der bedeutenden Kunstsammlung eines bekannten norddeutschen Sammlers versteigert; sie umfaßte den außerordentlich umfangreichen Schatz an alten Textilien: 2662 Nummern, viele davon reiche Konvolute. Die Beteiligung des In- und Auslandes war eine ungemein rege, hatten die schönsten Stücke der Sammlung doch schon gelegentlich der interessantesten Ausstellung, die die Galerie Helbing anlässlich des letzten kunsthistorischen Kongresses veranstaltet hatte, die Aufmerksamkeit vieler Kenner und Museumsbeamten erregt. Trotz der großen Beteiligung müssen die erzielten Preise dennoch überraschen, in einzelnen Fällen sogar sensationell genannt werden. Das glänzendste Zeugnis für die Vortrefflichkeit Münchens als Auktionsmarkt ist jedenfalls die Tatsache, daß nicht nur die Stücke, deren eminent hohe Preise ihrer Schönheit und Seltenheit angemessen sind, sondern auch die geringeren Objekte, Fragmente, die nur Vorbildwert haben, auf bezahlte wurden und daß es der Auktionsleitung gelang, das Interesse eine ganze Woche lang rege zu erhalten. Es mögen hier einige Preise folgen, um darzutun, daß man diese Textilien-Versteigerung mit Recht der großen Zahl denkwürdiger Helbing'scher Auktionen anreihen kann. Am lebhaftesten wurden natürlich die Cimelien der Sammlung, die herrlichen gotischen Antependien umstritten. Das Stück mit den 6 Darstellungen aus dem Marienleben erreichte Mk. 41000, ein flämisches Antependium mit der Auferstehung des Heilands, nicht viel weniger heiß umstritten, ging für Mk. 22500

ab, eine Serie von sechs flämischen Tapissereien (17. Jahrh.) antike Schlachtenszenen darstellend, brachte Mk. 24000. Ferner sind zu erwähnen: Gesticktes Antependium aus dem Jahre 1588 Mk. 5450; ein fränkisches Antependium mit dem Tode der hl. Clara (um 1500) Mk. 4900; Kasula aus weißer Seide mit Goldstickerei Mk. 1250; Kissen mit Elfenbeinspitzen Mk. 1000; Altardeckchen mit den vier Erzengeln Mk. 1510; Battistdecke mit Seidenstickerei Mk. 800; Decke aus weißem Leinen (Holbeintechnik) Mk. 350; Fragment einer braunen langen Decke Mk. 310; Decke aus weißem Leinen, italienisch (16. Jahrh.) Mk. 210; Decke aus weißem, feinen Leinen Mk. 250; Leinenbattistdecke mit Einsätzen Mk. 260; zwei Spitzenmuster Mk. 230; Decke aus feiner Siletguipure (16. Jahrh.) mit Tieren und Blumen Mk. 510; Karton mit 5 kleinen Spitzenmustern, Point de France 1685—1750 Mk. 200; Altardecke in Applikationsarbeit und Goldstickerei Mk. 385; Antependium mit Plattsticharbeit in bunter Seide und Goldstickerei Mk. 390; Antependium aus blauem Sammt in Goldstickerei Mk. 1000; Altardecke, zusammengesetzt, aus roter Seide mit Goldstickerei Mk. 510; kleine, grüne Sammtdecke, gestickt Mk. 280; Stab eines Kirchengewandes (Mitte 16. Jahrh.), italienisch Mk. 435; desgleichen (Ende 16. Jahrh.) Mk. 420; Teil eines Kirchengewandes aus roter Seide, mit Gold- und Buntstickerei Mk. 300; Stab eines Kirchengewandes aus blauem Sammt mit reicher Applikationsarbeit Mk. 310; Stab eines Kirchengewandes (um 1700) Mk. 300; Teil eines Kirchengewandes in bunter Nadelmalerei, Barock Mk. 320; Behang eines Reliquariums aus rotem Sammt mit Stoffapplikation und Seidenstickerei Mk. 370; reiche Paramentsstickerei, deutsch (17. Jahrh.) Mk. 400; neun Mustertücher aus der ersten Hälfte des 18. Jahrh. Mk. 270; drei Teile einer Wandverkleidung Mk. 205; Decke aus verschiedenen Seidenstoffen Mk. 405; Decke mit Zackenspitze (Klöppelarbeit) Mk. 205; Teil einer Altardecke mit buntem Seidenplattstich Mk. 410; reich gestickte Battistdecke Mk. 800; Altardecke in weißem Silet Mk. 330. Den Schluß der interessanten Auktion bilden eine Reihe orientalischer Teppiche, für welche sehr gute Preise erzielt wurden. So kam ein in Muster und Farben sehr interessanter, kleiner Teppich auf Mk. 1320, ein anderer Teppich (Gebetteppich) auf Mk. 1000. Die sämtlichen Preise verstehen sich ausschließlich des Aufgeldes von 10%.

(Preise für moderne Aquarelle.) Wie uns aus Berlin berichtet wird, betrug der Gesamterlös des bei Lepke versteigerten zweiten Teiles der modernen Bildersammlung J. Abraham 21.908 Mk. Am höchsten, auf 2205 Mk. ging ein Aquarell „Im Grunewald“ von Walter Leistikow, dann folgten Herkomers „A Strike“ (Aquarell) mit 1550 Mk., Hans Thomas „Am Quell“ mit 1315, Max Liebermanns „In Gedanken“ mit 1020 Mk. Für ein Studienblatt (Bleistiftzeichnung) von Menzel wurden 670 Mk. bezahlt. Den gleichen Preis erzielte Hans Thomas aus dem Jahre 1887 stammendes Aquarell „Tritonenritt“.

(Ostasiatische Kunst.) Bei der Versteigerung der Sammlung Hermann Emden in Hamburg durch die Kunstauktionsfirma Rudolf Lepke in Berlin wurden weiters verkauft:

Porzellan und Fayence. Nr. 415. Kleiner runder Teller aus Fayence. Auf weißem Grunde vier Medaillons mit Blütenzweigen 305 Mk., Nr. 420 21 ein paar flache Deckelvasen aus Porzellan, reich verziert mit Blumen und Ranken in starkem Relief, bemalt mit bunten Emailfarben 455 Mk., kleine Vase aus Porzellan, China, kugelförmiger Körper mit schlankem Hals, mit korallenroter Farbe, Höhe 18 cm. 155 Mk. Nr. 452. Große Porzellandeckelvase, China. Auf weißem Grunde Vasanen mit Paoenien in bunten Emailfarben, 585 Mk. Nr. 447 48. Ein paar große Jvari-Deckelvasen, Japan, reich dekoriert mit Blumen in rot, blau und gold, Die Deckelknöpfe in vergoldeter Bronzemontierung, Höhe 85 cm, 1005 Mk. Nr. 460—61. Ein paar Porzellanvasen von verschiedenen Formen mit türkisfarbener Glasur. Höhe 19,5 cm, China, 410 Mk. Nr. 482. Zwei Leuchter aus Porzellan, China, Höhe 29 und 20 cm, 200 Mk. Nr. 495. Große Porzellanvase. Auf schwarzem Grunde Kirschblütenzweige in grüner und gelber Emailfarbe. Mit Marke, Höhe 33 cm, China, 300 Mk.

Arbeiten in Lack und Holz. Nr. 511. Naturholzdose in Form zweier zusammenliegender Kürbisse, die durch Rankenwerke verbunden sind, 100 Mk. Nr. 538. Leseputz aus braunem, polierten Holz, dekoriert mit Kirschblütenzweigen und Bambus in Perlmutt und Elfenbein, Höhe 68 cm, Breite 63 cm., 100 Mk. Nr. 540. Zylindrische Dose, Japan, Naturholz mit Schachtelhalm von